

BEZIRK NIEDERBAYERN

Bezirksrat Markus Scheuermann
Bündnis 90/Die Grünen



Rede anlässlich der Verabschiedung des Bezirkshaushalts 2012 am Freitag, 16. Dezember 2011

Sehr geehrter Herr Präsident,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren,

der Haushaltsrede im Bezirkstag geht es wie den Finanzen. Den Finanzen in Europa, in Deutschland, in Bayern und in Niederbayern - nicht gut! Deshalb habe ich mich entschlossen, hiermit meinen Beitrag für den Rettungsschirm für die niederbayerische Bezirks-Haushaltsrede zu leisten.

Haushaltsreden können am Ende des Jahres Resümee ziehen, Ausblicke geben und Schwerpunkte setzen. Sie sollten weder langweilen, noch widerkäuen. Aus diesem Grund sprechen wir uns ja auch vorher immer ein wenig über die Inhalte ab, ohne dass dann der doch wieder recht persönliche Stil des Einzelnen darunter leiden würde. In der Summe wird dann jedes Jahr ein anderes Bild des Bezirkes in seiner Vielfalt gezeichnet.

Mein Schwerpunkt dieses Jahr wird - wie könnte es nach den gängigen Klischees bei einem Grünen anders sein - zusammenhängen mit dem Atomausstieg und der damit verbundenen »Energiewende«. Viele reden mittlerweile vom Energiesparen, von Nachhaltigkeit und von Erneuerbaren Energien, manchmal werde ich aber das Gefühl nicht los, dass es sich hier nur um modische Floskeln handelt.

Bestes Beispiel sei hier eine jüngst getroffene Entscheidung des Bezirksausschusses zum Umzug nach Schönbrunn. Hier hätte durch sinnvolle Maßnahmen der Energieverbrauch alleine für die Heizung von 479 MWh/a auf 231 MWh/a gesenkt werden können (also mehr als halbiert!). Allerdings war eine Diskussion darüber nicht möglich. In diesem Zusammenhang ging auch die nachhaltige Komponente dieser Sanierungsvariante unter: Der Bezirk hätte sich auf eine Laufzeit von 25 Jahren bei vorsichtigen Annahmen weit mehr als € 200.000 sparen können – und die Sanierungsmehrkosten wären auch schon abgegolten. Von der Ersparnis an CO₂ für die Umwelt in Höhe von ca. 56 t/a (entspricht ca. 240.000 km durchschnittlichem PKW-Fahren) ist noch gar nicht die Rede.

Weitere mindestens energetisch sub-optimale Bauvorhaben (geplant – im Bau - erst fertiggestellt) werde ich in der Kürze der Zeit einfach weglassen. In Zukunft müssen Umwelt-, Energie- und Nachhaltigkeits-Aspekte auch im Bezirk ernster genommen werden und bei den entsprechenden Beschlüssen Berücksichtigung finden. Dafür werde ich mich verstärkt einsetzen.

Überwiegend aufgrund dieses Umzugs ergeben sich für mich ungefähr 6.683.000 Gründe für die Ablehnung des Haushaltes. Das entspricht zwar nur 2,1% des gesamten Haushaltsvolumens, ist aber auch schon zu viel, um uneingeschränkt dafür sein zu können.

Dem ausgesprochenen Dank und den guten Wünschen unseres Präsidenten und aller anderen Rednerinnen und Redner schließe ich mich uneingeschränkt an.

Ich wünsche uns Allen schöne Weihnachten und ein erfolgreiches Jahr 2012.